

## Newsletter vom 03.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

in unserem neuen Newsletter möchten wir Sie gerne über die Ergebnisse unserer Interviews mit den Eltern informieren.

Wir haben mit zehn ganz unterschiedlichen Eltern gesprochen. Einige davon leben in Städten und einige auf dem Land. Manche haben noch ganz kleine Kinder, andere schon etwas Größere. Einige leben mit ihrem Kind in einer Einrichtung, aber die meisten werden in ihrer eigenen Wohnung unterstützt.

Wir haben sie gefragt, wie sie über die Unterstützung denken und was ihnen wichtig ist. Alle Ergebnisse haben wir aufgeschrieben. Wir nutzen sie für unser Rahmenkonzept. Außerdem schreiben wir Artikel darüber.

### Das sagen die Eltern:

- Die Gründe, warum Eltern Unterstützung möchten, sind ganz unterschiedlich. Es sind immer mehrere Gründe. Viele Eltern fühlen sich unsicher als Eltern oder sind überfordert damit. Manche haben auch Angst, dass sie in der Zukunft überfordert sein könnten. Viele sagen, dass sie Unterstützung möchten, weil sie eine Beeinträchtigung haben. Sie wissen, dass sie als Eltern mit Lernschwierigkeiten unter einer besonderen Beobachtung von anderen stehen. Sie haben Angst, dass sie ihr Kind verlieren, wenn sie keine Hilfe annehmen.
- Auch wie die Eltern zu Hilfen kommen, ist ganz verschieden. Einige Eltern nehmen selber Kontakt zum Hilfesystem auf. Andere bekommen die Empfehlung (z.B. durch Hebammen oder Ärzte), sich Hilfe zu suchen. Viele werden dabei auch von anderen unterstützt. Die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern sind wichtig, um sich für das passende Angebot zu entscheiden. Vielen Eltern ist wichtig, dass sie vorher einen Einblick bekommen können, was sie später erwartet.
- Das Jugendamt erleben viele Eltern als wichtige Anlaufstelle, von der sie Unterstützung bekommen können. Viele Eltern beschreiben dabei, dass sie mitbestimmen können. Gleichzeitig nehmen viele Eltern das Jugendamt und die Fachkräfte auch als Kontrolle wahr. Das belastet manche Eltern stark. Die Eltern äußern einige Dinge, die sie vonseiten des Jugendamts nicht gut finden. So fehlt ihnen zum Beispiel oft Klarheit, das Jugendamt verschiebt Termine oder ist unzuverlässig und die Fachkräfte wechseln oft. Der Kontakt mit dem Jugendamt findet bei fast allen Eltern nur bei den Hilfeplangesprächen statt.
- Die Form der Unterstützung ist sehr unterschiedlich. So werden die Eltern durch ganz unterschiedliche Dienste und Einrichtungen unterstützt, die Kostenträger sind verschieden, die Eltern werden unterschiedlich oft und lang unterstützt, sie bekommen

Hilfe in ganz verschiedenen Dingen. Oft werden die Eltern in diesen Bereichen unterstützt: Kindererziehung und Förderung, Beziehungen, Ernährung, Gesundheit und Pflege, Haushalt und Wohnung, Umgang mit Geld, Papiere und Behörden, Freizeit und Arbeit. Die Hilfen richten sich aber immer nach dem Einzelfall. Es wird geguckt, was genau die Eltern brauchen. Das ist vor allem so, wenn die Eltern in der eigenen Wohnung unterstützt werden. Viele Eltern sagen, dass sie mitbestimmen dürfen, wobei sie unterstützt werden. Manche können jedoch nicht genau erklären, wobei sie Hilfe bekommen

- Die Fachkräfte benutzen nur manchmal eine bestimmte Methode. Oft sprechen sie einfach mit den Eltern und geben ihnen Tipps, wie sie etwas machen können.
- Viele Eltern sind mit der Unterstützung zufrieden. Wichtig ist ihnen vor allem eine gute Beziehung zu den Fachkräften. Sie finden es besonders gut, wenn diese ihnen vertrauen und wenn sie locker und freundlich sind. Vielen Eltern ist es auch besonders wichtig, dass die Fachkräfte sich gut mit ihren Kindern verstehen.
- Viele Eltern finden jedoch einige Dinge auch nicht gut. Das sagen sie auch ganz offen. Sie beschwerten sich darüber, dass die Fachkräfte oft wechseln oder keine Zeit haben. Manche Fachkräfte können sich nicht in die Eltern einfühlen und sind zu kühl. Manche bevormunden die Eltern. Manchmal sind sich verschiedene Fachkräfte in einer Familie auch nicht einig, wie sie etwas machen wollen. Das verwirrt die Eltern.
- Bei der Begleitung der Familien gibt es viele Herausforderungen:

### Hilfe und Kontrolle

Viele Eltern sagen, dass sie die Hilfe gut finden und unterschiedliche Dinge durch sie gelernt haben. Einige Eltern fühlen sich aber auch kontrolliert oder sogar überwacht. Vor allem wenn sie in einer Einrichtung leben. Alle Eltern wünschen sich eine Zukunft ohne Unterstützung und mit mehr Freiheit.

### Nähe und Distanz

Die Eltern sagen, dass sie einen privaten Rückzugsraum brauchen. Manchmal ist das schwierig. Zum Beispiel, wenn verschiedene Unterstützer lange am Tag in der Familie sind. Oder wenn Eltern in einer Einrichtung leben.

Viele Eltern sagen, dass ihnen dennoch ein gutes und enges Verhältnis zu den Fachkräften sehr wichtig ist. Für manche sind die Fachkräfte wie ein Familien-Ersatz.

### Ermutigung und Bevormundung

Viele Eltern dürfen selber entscheiden. Die Fachkräfte beraten sie nur. Manche Eltern berichten jedoch davon, dass die Fachkräfte ihnen genau sagen, was sie gut und was sie schlecht finden oder was sie tun sollen. Das finden die Eltern nicht gut.

### Entlastung und Verselbstständigung

Viele Eltern werden dabei unterstützt selbstständiger zu werden und mehr Verantwortung zu übernehmen. Vor allem die Eltern in Einrichtungen sagen aber auch, dass ihnen vieles abgenommen wird (z.B. die Kinder werden den ganzen Tag betreut, es kocht und putzt jemand). Die Eltern finden das gut, wenn sie Erholung brauchen. Auch in den Einrichtungen sollen die Eltern selbstständiger werden. Das wird aber ganz unterschiedlich umgesetzt.

### Selbst- und Fremdbestimmung

Vor allem die Eltern in einer Einrichtung sagen, dass es viele Regeln gibt. Sie fühlen sich oft fremdbestimmt.

### Angst und Sicherheit

Aufgabe der Fachkräfte ist es zu kontrollieren, ob es dem Kind gut geht. Sie sollen aber auch die Eltern stark machen und ihnen Sicherheit geben. Viele Eltern haben Angst, dass sie überfordert sind und man ihnen ihr Kind wegnimmt. Sie wissen, dass sie kontrolliert werden.

## Würden Sie gerne mehr erfahren?

Wir haben alle Eltern-Interviews umfassend nach ganz verschiedenen Themen (in schwer verständlicher Sprache) ausgewertet.

Wenn Sie Interesse an der Auswertung oder Informationen dazu haben, melden Sie sich gerne bei uns!

### **Kontakt:**

*Miriam Düber (Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste, Universität Siegen)*

*Begleitforschung: Modellprojekt Begleitete Elternschaft NRW*

*Tel.: 0271 740 2275*

*E-Mail: [dueber@zpe.uni-siegen.de](mailto:dueber@zpe.uni-siegen.de)*